

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

vom 29. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. Oktober 2024)

zum Thema:

Polizeiarbeit effektiver gestalten – Polizeibeamte entlasten

und **Antwort** vom 18. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 20. Nov. 2024)

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20734

vom 29. Oktober 2024

über Polizeiarbeit effektiver gestalten – Polizeibeamte entlasten

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welchen Anteil nehmen Zeiten für zusätzliche „Schreibtischarbeit“ (Erfassung, Statistik, Planung, Verkehrsunfallaufnahmen usw.) im Durchschnitt an der Gesamtarbeitszeit für Einsatzkräfte der Berliner Polizei ein?

Zu 1.:

Eine statistische Erhebung von Daten im Sinne der Fragestellung erfolgt bei der Polizei Berlin nicht.

2. Wann wurde die Aufteilung der Aufgaben zwischen klassischer Polizeiarbeit „auf der Straße“ und weitgehend bürokratischen Aufgaben evaluiert und welches Ergebnis ergab diese Evaluation?
3. Wenn bisher keine Evaluation erfolgte, warum und wann soll diese erfolgen?

Zu 2. und 3.:

Die Polizei Berlin betrachtet fortlaufend die Prozesse für einen effektiven und effizienten Ressourceneinsatz. Dabei werden auch bürokratische und sonstige allgemeine Verwaltungstätigkeiten in die Betrachtung mit einbezogen. Eine Evaluation im Sinne der Fragestellung ist nicht erforderlich.

4. Welche Möglichkeiten sieht der Berliner Senat, um Einsatzkräfte der Berliner Polizei von derartigen Zusatzaufgaben zu entlasten und wie können diese Möglichkeiten umgesetzt werden?

Zu 4.:

Es wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen. Darüber hinaus bewertet die Polizei Berlin regelmäßig die Möglichkeit der Nutzung moderner Technologien mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und eines optimierten Personaleinsatzes.

5. Welcher zusätzliche zeitliche Aufwand bzw. welche durchschnittlichen Wartezeiten entstehen durch die Hinzuziehung von polizeifremden Kräften (Abschleppdienste, Handwerker, Ärzte zur Feststellung von Todesursachen etc.)?

Zu 5.:

Eine statistische Erhebung von Daten im Sinne der Fragestellung erfolgt bei der Polizei Berlin nicht.

6. Welche Möglichkeiten sieht der Berliner Senat, um die notwendige Zusammenarbeit der Berliner Polizei mit polizeifremden Kräften effektiver zu gestalten und wie können diese Möglichkeiten umgesetzt werden?

Zu 6.:

Die Polizei Berlin ist im regelmäßigen Austausch mit den verschiedensten Akteuren. Zu den fachspezifischen Kooperationen gehört beispielsweise ein regelmäßiger Austausch mit der BVG, sozialen Einrichtungen und auf regionaler Ebene mit den Bezirksamtern. Das Zusammenwirken bezieht sich auch auf Einsatzvor- und Nachbereitungen.

7. Welcher zusätzliche zeitliche Aufwand entsteht den Berliner Polizeibeamten durch die Übernahme von Objektschutzmaßnahmen aufgrund des Mangels an Polizeiangehörigen und wie will der Berliner Senat hier eine Verbesserung erreichen?

Zu 7.:

Die Zahl der unterstützenden Polizeivollzugskräfte liegt mit den nachfolgend aufgeführten Maßnahmen aktuell bei ca. 387. Eine darüber hinausgehende valide Bezifferung zum zeitlichen Aufwand im Sinne der Fragestellung ist der Polizei Berlin nicht möglich.

Das hohe Unterstützungserfordernis für den Zentralen Objektschutz (ZOS) der Polizei Berlin resultiert insbesondere aus erhöhten Schutzbedarfen im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt.

Die Polizei Berlin hat vor dem Hintergrund eines stetigen Aufwuchses an Schutzbedarfen folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Auskömmlichkeit des ZOS getroffen:

- Analyse bestehender Schutzkonzeptionen zur Identifizierung von Optimierungspotenzialen und der nachfolgenden Neubewertung des Personaleinsatzes an stationär geschützten Objekten.
- Überprüfung des Kräfteinsatzes im mobilen Objektschutz mit der Neubewertung und Reduzierung bestehender sowie Identifizierung neuer zeitlicher Maßnahmenansätze.
- Arbeitszeitanpassung zur Vermeidung weiteren Personalbedarfs.

Ergänzend werden weitere Verbesserungen der Auskömmlichkeit durch folgende Maßnahmen erwartet:

- Unterstützung eines flexiblen Personaleinsatzes durch Einführen eines Tagesdienstes.
- Intensivierung und Professionalisierung der Einstellungswerbung für den Zentralen Objektschutz durch Video- und Plakatwerbung sowie einer erhöhten Präsenz in den sozialen Medien.
- Fortgesetzte Prüfung der technischen Härtung von Schutzobjekten sowie des zusätzlichen Einsatzes von privaten Sicherheitsdiensten.

8. Welchen Einfluss hat die aktuelle Ausstattung des polizeilichen Fahrzeugparks auf Einsatzfahrten und Schwerpunkteinsätze?

Zu 8.:

Einsatzfahrten im täglichen Dienst und Schwerpunkteinsätze sind mit den vorhandenen Fahrzeugen durchführbar. Um diesen Zustand mindestens zu halten sind jedoch Investitionen in den Fuhrpark der Polizei in Höhe von etwa 40 Mio. Euro notwendig.

9. Was wird der Berliner Senat unternehmen, um die technische Fahrzeugausstattung der Berliner Polizei mittelfristig zu verbessern?

Zu 9.:

Bei der Polizei Berlin werden Fahrzeuge unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel auch mit dem Bestreben beschafft, das Durchschnittsalter des

gesamten Fuhrparks möglichst gering zu halten. So können technische Neuerungen der Fahrzeugtechnik auch in den Fuhrpark der Polizei Berlin einfließen.

Zudem findet zu allen Fahrzeugbeschaffungen ein ständiger Informationsaustausch mit den Verwendungsdienststellen statt, der es ermöglicht, die Fahrzeuge zu optimieren.

Berlin, den 18. November 2024

In Vertretung

Christian Hochgrebe
Senatsverwaltung für Inneres und Sport